

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. [10. 1902]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 2. Sept.

Mein lieber Freund,

Die Paß-Angelegenheit hat mich nicht gar so viel Zeit gekostet, und ich brauche  
5 Dir nicht erst zu sagen, daß es mir eine große Freude macht, meine Zeit auf eine  
Angelegenheit zu verwenden, die Dich (wenn auch nur indirekt) betrifft. Die  
vierwöchentliche Frist müßt Ihr benutzen, um wenigstens die Ausstellung eines  
Interims-Passes zu ermöglichen. Sonst stehe ich für nichts. Es muß doch noch  
Rechtsmittel geben, um den Kerl zu zwingen. Vielleicht ist, da der Vater so vollf-  
10 ständig seine Pflichten vernachlässigt, eine frühere Großjährigkeits-Erklärung oder  
die Bestellung eines Vormunds möglich.

Die Aussicht, Dich bald hier zu sehen, bereitet mir große Freude. Freilich werde  
ich von Deinem Aufenthalt wenig haben, da gerade Mitte Oktober meine Arbeit  
ins Ungeheure wachsen dürfte.

15 DR. HUGO FELIX ist hier – ein sehr lieber Mensch, der mir ausgezeichnet gefällt.  
Er hat mich gebete erfucht, Dich zu bitten, Du möchtest ihm doch die Erlaubniß  
geben, aus der »BEATRICE«, die er entzückend findet und von der er sagt, daß sie  
ihm herrlich »liegt«, für Italien eine Oper zu machen. Er will sich nicht direkt  
an Dich wenden, weil er fürchtet, Du würdest ihm gegenüber, auch wenn Dir  
20 der Vorschlag nicht paßte, mit der Sprache nicht heraus wollen, um ihn nicht k-  
ra zu kränken, und würdest Dich so gebunden fühlen, seine Bitte bejahend zu  
beantworten. Darum hat er mich um meine Vermittelung gebeten, die ich gern  
übernehme, weil ich überzeugt bin, daß Gutes für beide Theile herauskommen  
würde, wenn die Angelegenheit sich arrangiren ließe. Ich bitte um eine möglichst  
25 umgehende Antwort, da ich Montag Abend mit FELIX zusammensein soll und ihm  
einen Bescheid bringen möchte.

Ich danke Dir für die Empfehlung der Werke von TSCHECROW. Ich entdeckte  
dieser Tage ein entzückendes französisches Aphorismen-Buch »MAXIMES DE LA  
VIE« von COMTESSE DIANE. Laß' es Dich die 8 MK nicht reuen, die es kostet; Du  
30 wirfst Freude daran haben.

Ich hoffe, daß OLGA bald wiederhergestellt sein wird, bitte, sie vielmals von mir  
zu grüßen, und begrüße auch Dich auf das Herzlichste.

Dein

Paul Goldm

35 Ich würde Dir dankbar sein, wenn Du mir mittheilen wolltest, welchen Eindruck  
die »Zeit« auf Dich und überhaupt in Wien macht?

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]902« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

- <sup>2</sup> 2. Sept.] Die Datierung ist offensichtlich falsch, da Goldmann am 1. 9. [1902] noch in Montreux weilte und eine längere Heimreise plante. Goldmanns Brief vom 6. 10. [1902] reagiert auf Antworten, zu denen die Fragen im vorliegenden Brief gestellt werden. Deshalb ist ein Irrtum um einen Monat von September auf Oktober anzunehmen.
- <sup>4</sup> *Paß-Angelegenheit*] Elisabeth Gussmann war ohne entsprechende Dokumente für ihre Anstellung am *Schiller-Theater* nach Berlin gezogen, siehe A.S.: *Tagebuch*, 25. 9. 1902.
- <sup>10</sup> *Großjährigkeits-Erklärung*] Elisabeth Gussmann wurde am 19. 11. 1885 geboren, stand also kurz vor ihrem 17. Geburtstag. Das Alter für die Volljährigkeit war üblicherweise 21.
- <sup>12</sup> *bald hier*] Schnitzler war von 13. 10. 1902 bis 18. 10. 1902 in Berlin. Die beiden trafen sich in dieser Zeit täglich.
- <sup>18</sup> *Oper*] Obwohl Schnitzler wohl zugestimmt hat (vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 6. 10. [1902]), ist keine entsprechende Oper des Komponisten Felix Hugo bekannt.
- <sup>27</sup> *Werke von Tschecchow*] Schnitzler hatte nachweislich am 26. 8. 1902 die Novelle *Schatten des Todes* gelesen.
- <sup>28–29</sup> »*Maximes ... Diane*] Comtesse Diane [= Marie Suin Beausacq]: *Maximes de la vie. Préface par Sully Prud'homme*. Paris: P. Ollendorf 1883. Eine Lektüre durch Schnitzler ist nicht bekannt.
- <sup>31</sup> *wiederhergestellt*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 30. 9. 1902
- <sup>36</sup> »*Zeit*«] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 9. [1902].

### Erwähnte Entitäten

Personen: Marie Suin Beausacq, Hugo Felix, Rudolf Gussmann, Sully Prudhomme, Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück, Anton Pavlovič Čechov

Werke: *Der Schleier der Beatrice*. Schauspiel in fünf Akten, *Die Zeit*, *Maximes de la vie. Préface par Sully Prud'homme*, *Schatten des Todes*

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Italien, Montreux, Paris, Wien

Institutionen: *Die Zeit*, Paul Ollendorff, Schiller-Theater

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. [10. 1902]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03223.html> (Stand 14. Dezember 2023)